

Reformierte Kirchgemeinde Rued: Der neue Kirchenpflegepräsident, Beat Gautschi, wurde feierlich in sein Amt eingesetzt

«Wer Geduld hat, gewinnt am Ende»

Seit Anfang Jahr war die Kirchgemeinde Rued ohne Präsidenten. Der Vizepräsident, Beat Gautschi, arbeitete sich in dieses Amt ein und übernahm die Aufgaben des Vorsitzenden interimweise. Inzwischen fand er, dass er Zeit und Lust hätte und stellte sich schliesslich zur Wahl als Präsident, die höchst ehrenvoll erfolgte. Am Samichlaustag wurde er nun durch den Dekan, Pfarrer Andreas Pauli aus Beinwil am See, feierlich eingesetzt.

st. Trotz Corona musste Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi am vergangenen Sonntag in der Kirche Rued nicht vor leeren Rängen predigen. Allerdings ist auch nicht abzusehen, wie viele Menschen ihren Worten jeweils lauschen, denn ihre Predigten können per Livestream in alle Stuben der Interessierten übertragen werden. Viele Kirchengänger wollten jedoch auch physisch dabei sein, wenn der neue Präsident der Kirchenpflege in sein Amt eingesetzt wird. Dies geschah am Tag des St. Nikolaus vor der Kulisse einer beeindruckenden Krippenszenerie. Ehrengast war Dekan Pfarrer Andreas Pauli aus Beinwil am See, und zu ihm gesellte sich später auch noch ein wunderschön hergerichteter St. Nikolaus.

Geduldiges Warten wird empfohlen

Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi stellte ihre Eingangsworte unter das



Freude herrschte vor eine beeindruckenden Krippenszenerie: Heinz Maurer, Jacqueline Ritter, Pfarrer Andreas Pauli, St. Nikolaus, Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi, Beat Gautschi, Therese Götschmann und Karin Bolliger (v.l.). (Bilder: st.)

Thema Geduld und Warten: Warten, dass Corona bald vorbei geht, warten auf den neuen Kirchenpflegepräsidenten, – dies hat sich nun bestens ausgezahlt – bleibt nun noch das Warten auf Weihnachten. Mit diesen Worten

schickte sie zwei anwesende Kinder auf Nikolaussuche, die weil Nicole Mühlethaler auf der Orgel ein Zwischenspiel intonierte. Über die Fähigkeit, geduldig zu warten, ging sie auch in ihrer Predigt näher ein.

Der neue Präsident

Beat Gautschi ist seit jeher Mitglied der Kirchgemeinde Rued. Erfahrung hat er auch gesammelt, als er sich während einer Amtsperiode als Gemeinderat zur Verfügung stellte. Man kennt

ihn vor allem als «Bodo», denn er war in früheren Jahren engagierter Mitbetreuer der Jugendlichen. Ihm zur Seite steht seine Frau Vreni. Sie wurde denn auch mit Blumen beschenkt.

Pfarrer Andreas Pauli gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass «Bodo» es geschafft hat. Er anerkennt dankbar dessen Bereitschaft, sich für die Kirchgemeinde einzusetzen. Beat kenne die Gemeinde mit ihren Sorgen und Nöten und besitze das notwendige Feingefühl, um sich darum zu kümmern. Dazu wünschte ihm Pauli Gottes Hilfe.

Der Neugewählte dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und ist sich der hohen Ansprüche bewusst, die dieses Amt mit sich bringt. Zusammen mit seinen Ratskollegen will er sein Bestes geben. «Wenn ihr ein Problem habt, kommt zu mir und macht nicht einfach die Faust im Sack!», rief er den Anwesenden zu. Er habe stets ein offenes Ohr für alle Fragen.

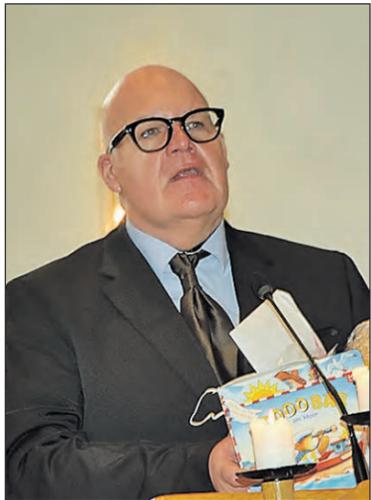
Mit vielen sinnvollen Geschenken wie zum Beispiel Honig, Brot und Salami für die notwendige Energie und Handcreme für das Feingefühl... überraschten ihn die Frau Pfarrer, die Sekretärin und sein Kollegium der Kirchenpflege.

Gute Noten vom Samichlaus

Zusammen mit vier Kindern wurde der St. Nikolaus herzlich empfangen. Er brachte einen Sack voller Chlausäckli für alle Anwesenden. Lobende Worte fand er zur Idee mit dem Online-Bazar und stellte in diesem Zusammenhang Bodo auch «ein neues Geschäftsmodell» vor. Ein «Kirchenkaffee de luxe», coronakonform, beendete diesen ereignisreichen Anlass.



Dekan Pfarrer Andreas Pauli, Beinwil am See.



Der neu eingesetzte Kirchenpflegepräsident Beat Gautschi.



Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi.



Die Sekretärin Karin Bolliger.

Wiliberg: Gemeindeversammlung unter Corona-Vorzeichen, mit Masken und leeren Stühlen

Kommt es zu einer Einigung oder nicht?

Dem Budget 2021 mit einem Aufwandüberschuss von 269'900 Franken und gleichbleibendem Steuerfuss von 109 Prozent stimmten die Wiliberger an ihrer Einwohnergemeindeversammlung mehrheitlich zu, ebenso dem Rechnungsabschluss 2019 mit einem Ertragsüberschuss von 68'170 Franken statt einem Aufwandüberschuss von 20'400 Franken.

aw. Das Budget des laufenden Jahres wies noch einen Ertragsüberschuss von 29'600 Franken aus. Der hohe, budgetierte Aufwandüberschuss für 2021 ist auf den um 51'000 Franken tiefer ausfallenden Finanzausgleich und die Aussensanierung des zum Finanzvermögen zählenden, ehemaligen Lehrerhauses an der Bergstrasse 59 zurückzuführen. Der Verpflichtungskredit über 248'000 Franken für die Sanierung der Liegenschaft inklusive Installation einer Photovoltaikanlage passierte anstandslos die Gmeind.

Anpassung der Benutzungsgebühren

Zu Diskussionen Anlass gab die Anpassung der Benutzungsgebühren für die Abwasserbeseitigung. Obwohl der Preisüberwacher eine Verbrauchsgebühr von 1,20 Franken pro Kubikmeter



Gemeindeversammlung streng nach Corona-Vorschriften: Gemeindevorstand Patric Jakob hielt über 90 Minuten mit Maske durch. (Bild: aw.)

verbrauchtes Frischwasser empfahl, setzte sich der Gemeinderat mit 1.50 Franken bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung mit der Begründung durch, dass ein niedrigerer Preis für die meisten Haushalte keine Preiserhöhung bedeuten und das vorhandene Nettovermögen von 200'000 Franken

zu schnell abgetragen werden würde. In Zukunft wird es eine weitere Anpassung geben müssen. Mit der Anpassung in Stufen wird der Abbau des Nettovermögens hinausgezögert. In Grenzfällen, in denen Frischwasser aus eigenen Quellen bezogen wird, zeigt sich der Gemeinderat kompromissbereit.

Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs

Die vorgesehene Investitionsbeteiligung über 77'000 Franken zur Belagsverstärkung der Kantonsstrasse 324 musste nicht voll ausgeschöpft werden, das Projekt schloss mit einer Kreditunterschreitung von knapp 14'000 Franken. Die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Uerkental wurde von der Gemeinde Bottenwil blockiert, sie erklärte sich mit dem Verteilschlüssel nicht einverstanden. Den anteiligen Nettoinvestitionsbeitrag von 13 Prozent oder 33'056 Franken in Höhe von 254'275 Franken genehmigten die 34 von 137 anwesenden Stimmberechtigten unter Vorbehalt. Von den Gesamtkosten übernimmt die Aargauische Gebäudeversicherung wie in einem solchen Fall üblich 50 Prozent.

Erfreuliche Lösung nach Beendigung des Schulbetriebs

Besonders erfreulich entwickelt sich die Lösung nach Beendigung des Schulbetriebs in Wiliberg mit Schaffen der Kreisschule Reitnau-Wiliberg. Gegen eine festgelegte Gebühr werden die Primarschüler – wie die Kindergartenkinder bereits jetzt – ab Schuljahr 2021/2022 die Schule im Nachbardorf besuchen. Reitnau selbst stimmte einem Vertrag bereits an ihrer Gemeindeversammlung zu.



Peter Stadler

Hirschthal

(Fast) lauter höchst lobende Worte

st. «Super Gemeindeversammlung! Meine 46. war die beste ever. Alle Traktanden, auch BNO, einstimmig angenommen, ohne Wortmeldung, ohne Gegenstimme, ohne Enthaltung. 80 Teilnehmende, Dauer eineinhalb Stunden. Grosse Freude. «Hirschthaler können GV», würde Alain Berset meinen.

Das waren die Worte, die der Hirschthaler Gemeindevorstand Peter Stadler am Schluss der Wintergmeind 2020 in einer SMS-Meldung abfasste. Dem wäre eigentlich nichts dazuzufügen, hätte er zum Abschluss nicht noch mit einem Hammerschlag aufgewartet: «Hab auch mitgeteilt, dass ich 2021 nicht mehr kandidieren werde!»

Peter Stadler führte bisher die Gemeinde Hirschthal mit militärisch dezidiertem Hand und hatte damit grossen Erfolg. Ein allfälliger Nachfolger oder eine allfällige Nachfolgerin hat in markante Fussstapfen zu treten.